



Erfahrungsbericht

University of Connecticut, USA

August 2013 bis Mai 2014

Vorstellung

Die University of Connecticut (abgekürzt UConn) hat in Amerika einen guten Ruf und gehört zu einer der führenden öffentlichen Universitäten in USA. UConn hat mehrere Standorte in Connecticut, wo bei sich der Hauptcampus in Storrs, etwa eine halbe Stunde entfernt von Hartford, der Hauptstadt Connecticuts, befindet. Die University of Connecticut hat rund 20.000 Studenten wobei auf dem Campus in Storrs etwa 13.000 Studenten wohnen. Storrs kann man als eine reine Studentenstadt verstehen, welche relative abgeschieden von anderen größeren Städten liegt. Es ist eine relative ländliche Gegend, wo man meine könnte, dass es schnell langweilig werden könnte. Jedoch hat der Campus viel zu bieten und es ist spannend, wenn man ausschließlich von Studenten und Fakultätsmitarbeitern umgeben ist.

Studium

An der University of Connecticut kann man als Austauschstudent unter sehr vielen Kursen wählen, je nach Studium und Interessenlage. Jeder Austauschstudent ist verpflichtet, eine gewisse Anzahl an Kursen zu belegen. Hier gibt es den Unterschied zwischen Bachelor oder Master. So müssen Bachelorstudenten mindestens 4 Kurse belegen und Masterstudenten nur 3 Kurse. Anmelden für die Bachelorkurse funktioniert über die Homepage der Universität. Masterstudenten hingegen müssen sich für jeden Kurs bei dem jeweiligen Professor bewerben. Am besten macht man das per Email, teilweise muss man auch begründen, warum man gerade den jeweiligen Kurs besuchen möchte. Die Kurse speziell im Master sind an der UConn relativ klein sodass man schnell die Kommilitonen und auch die Professoren kennenlernt. Auch sind die Professoren sehr engagiert, offen und hilfsbereit. Das Niveau im Master ist an der University of Connecticut vergleichbar mit dem in Deutschland, allerdings ist die Struktur des Studiums anders aufgebaut. Es wird sehr viel mehr Wert auf Problemsets, Hausaufgaben, Präsentationen und Projekte gelegt. Dazu kommen noch die Midterm- und die Hauptklausuren. Daher ist der Arbeitsaufwand während des Semesters höher, jedoch hat man keine großen Klausuren am Ende des Semesters, wie in Deutschland.



Aktivitäten

An der UConn ist es möglich sich in vielerlei Hinsicht zu engagieren oder an verschiedenen Aktivitäten und Clubs teilzunehmen. Am Anfang des jeweiligen Semesters stellen sich auf der sogenannten „Involvement Fair“ über 200 studentische „Clubs“ vor, bei welchen man sich engagieren kann. Die Clubs reichen von Ahornsirup kochen, über Tennis Clubs bis hin zur studentischen Unternehmensberatung. Neben den Clubs bietet die Universität auch allerlei Veranstaltungen. So hielten unter anderem der Oxford-Biologe

Richard Dawkins und Hillary Clinton Reden auf dem Campus an denen man teilnehmen konnte. Daher wird über das ganze Semester einiges geboten.

Ein Highlight für das ganze College war dieses Jahr sicherlich der Gewinn der nationalen Meisterschaft im Basketball. „College-Basketball“ hat in den USA etwa den gleichen Stellenwert wie etwa die Fußball-Bundesliga in Deutschland. So war das ganze Spring-Semester auf dem Campus die Begeisterung groß da sich das eigene College-Team Spiel für Spiel dem Finale näherten und schließlich auch Meister wurden. Auf dem gesamten Campus herrschte eine unglaubliche Feierstimmung ähnlich wie bei dem Gewinn der Weltmeisterschaft in Deutschland.



Dorms, Dinninghalls & Meal Plans

In Amerika ist es normal an der Uni in Dorms, vergleichbar mit Studentenwohnheim in Deutschland, oder Apartments zu wohnen. Allerdings ist es fast schon eine amerikanische Tradition, dass man mit einem Roommate zusammenwohnt und sich also das Zimmer teilt. Hier macht auch UConn keine Ausnahme. Gerade für deutsche Verhältnisse ist das aber etwas ungewöhnlich. Jedoch ist mein Tipp sich

einfach darauf einzulassen, denn dadurch können wie die Amerikaner sagen „Freundschaften entstehen, welche ein Leben lang halten.“ Zwar gibt es auch die Möglichkeit „Off Campus“ zu wohnen, das ist jedoch relative die Ausnahme. Einerseits sind die Mieten der Häuser nicht gerade günstig und zweitens befinden sich die meisten Häuser und Mietwohnung nicht auf dem Campus und deshalb bräuchte man ein Auto. Daher ist es gerade als Austauschstudent sinnvoller wenn man sich über die Universität ein Zimmer in den Dorms oder ein Apartment besorgt.



Eine weitere Tradition in den USA sind die sogenannten Dinninghalls auf dem Campus. Sie sind vergleichbar mit den Mensen in Heidelberg, jedoch kann man dort den ganzen Tag essen. In Storrs gibt es viele Dinning Halls, die meisten sind in Fußnähe zu erreichen. Allerdings braucht man um in den Dinning Halls zu essen einen Mealplan, er ist verpflichtend wenn man in den Dorms lebt und optional, wenn man in den Apartments wohnt. Jedoch ist er nicht gerade billig, da er zwischen \$2400 und \$2700 pro Semester kostet. Jedoch kann man dort tagsüber jederzeit so viel essen, wie man möchte. Das Angebot reicht von Fast Food bis hin zu organischem und glutenfreien Essen. Weiter Essensmöglichkeiten gibt es in der Student Union, mit etlichen Ketten wie Dunkin' Donuts, Subways oder Wendy's. Auch gibt es das Storrs Center mit neuen Einkaufsmöglichkeiten und Restaurants und einem großen Supermarkt, der im Oktober 2014 öffnet. So ist man nicht mehr auf den nächsten Walmart angewiesen, welcher außerhalb von Storrs liegt.

Hilfreiches & Wissenswertes

Cars & Driver-Licence

Es ist allgemein bekannt, dass man es in Amerika ohne Auto nicht immer ganz leicht hat, herumzukommen. Auch hier macht UConn keine Ausnahme, zwar gibt es auf dem Campus ein freies öffentliches Bussystem für Studenten, das aber auf Storrs beschränkt ist. Will man aber außerhalb von Storrs etwas unternehmen, dann ist man auf die Hilfe andere oder auf das eigene Auto angewiesen. Ein Auto zu haben ist gut, da man leichter zum Einkaufen fahren kann, wie etwa zum Walmart der etwa 10 Km entfernt ist. Wer sich überlegt ein Auto zu kaufen, der sollte am besten bei Craigslislist.org nachschauen, für das Prozedere bei der Anmeldung des Autos gibt es bei dem „International Center“ der Universität nähere Information. Jedoch sollte man den bürokratischen Aufwand der Anmeldung nicht unterschätzen.

Wenn man einen Road Trip machen will, kann man sich auch bei „Hertz“ Autos mieten. Diese haben wenige Kilometer entfernt von Storrs ihre Filiale. In Amerika reicht der deutsche Führerschein grundsätzlich zum Automieten und zum Fahren aus. Allerdings sollte man sich zur Sicherheit den internationalen Führerschein machen lassen. Welcher in Deutschland recht einfach und günstig zu erhalten ist.

Versicherungen

Um an der Universtiy of Connecticut studieren zu können muss man speziell für das Ausland versichert sein. Zwar bietet die Universität selbst eine Versicherung an jedoch ist sie relativ teuer. Daher ist es sinnvoll sich in Deutschland nach einer günstigeren Auslandskrankenversicherung umzusehen, welche die Ansprüche der Universität erfüllt.

Finanzierung

Zu den Kosten, dort hat man einmalig die Flug- und Buskosten für Anfahrt und Abfahrt zu bezahlen, ca. 900 Euro, wie auch die Kosten für das US-Visa, ca 300 Euro. Hinzu kommen noch Kosten für Bücher, die man für die Vorlesung benötigt, beachten sollte man, dass ein Lehrbuch in den USA durchaus über \$150 kosten kann. Daneben kommen dann die laufenden Kosten hierbei schlägt die Miete mit \$3,139 bis \$5,186 pro Semester zu buche, je nach dem wo man auf dem Campus wohnt. Darüber hinaus kommen

noch die Kosten für den Mealplan, der wie bereits schon beschrieben zwischen \$2400 und \$2700 pro Semester liegt. Oder wenn man selber kocht, sollte man mit Lebensmittel- und Essenskosten von \$400 monatlich rechnen.

Finanzierungshilfe

Für die Finanzierung der Zeit in Connecticut bietet es sich an, sich für Stipendien zu bewerben, da sie ein Teil der Kosten decken können. Hier bietet sich das Baden Württemberg Stipendium, das Fulbright Stipendium oder auch ein Stipendium der DAAD an. Auch ist es möglich Auslands-Bafög zu beantragen. Wichtig hierbei sind die Deadlines zu beachten, da die Fristen für die Stipendien schon relativ früh sind.

Flug/ Reisen

Nach Storrs fliegt man von Deutschland aus nach New York oder nach Boston, von dort kann man jeweils mit der Busgesellschaft „Peter Pan“ oder auch „Greyhound“ direkt auf den Campus fahren. Die Kosten für die Busfahrt liegen bei rund 30 Dollar. Auch ist es möglich nach Hartford zu fliegen und von dort wird ein Shuttle der Uni angeboten, welches man online reservieren muss. Die Fahrt kostet etwa 50 Dollar. Wenn man innerhalb der USA reisen möchte, bietet es sich an von Hartford auszufliegen, so gibt es von dort günstige Flüge von Southwest Airline und US Airways. Längere Reisen durch die USA bieten sich während des Winter-Breaks oder des Spring-Breaks an. Da man dort eine länger Zeit frei hat und auf dem Campus wenig los ist. Generell bietet es sich für den Spring Break an, in den Süden der USA zu fliegen wie etwa Florida um dem kalten Frühjahr in New England zu entgehen.

Klima

Das Klima ist ähnlich wie in Deutschland, jedoch sind die Wetter extreme hier größer, die Sommer können richtig heiß und lang sein. New England ist auch bekannt für den „Indian Summer“, mit den vielen rotfarbigen Wäldern im Herbst. Bei mir war das warme Wetter bis Ende November, jedoch schlägt die Kälte erst richtig in dem Zeitraum von Januar bis März zu. So ist meterhoher Schnee nicht untypisch ist, auch kommen „Blizzards“, also Schnee Stürme, in dieser Zeit häufiger vor.